

MAI 36 GALERIE

PETER HUJAR *Works 1963 – 1985*

Vernissage: Donnerstag, 28. August 2014, 17 bis 20 Uhr, Showroom, Rämistrasse 35
Ausstellungsdauer: 29. August - 25. Oktober 2014
Öffnungszeiten: Di-Fr 11 bis 18.30 Uhr, Sa 11 bis 16 Uhr

Das Werk von Peter Hujar (geboren 1934 in Trenton, New Jersey; gestorben 1987) hat seit den Achtziger Jahren immer wieder bedeutende Ausstellungen erfahren. So erstmals in der Schweiz 1982 in der Kunsthalle Basel, 1994 im Fotomuseum Winterthur und im selben Jahr im Stedelijk Museum Amsterdam und 2007 im ICA London. Mai 36 Galerie zeigte zuletzt 2011 in der Ausstellung *Paul Thek – cityscapes and other ideas* Hujars Fotos *Thek's Studio 1967*.

Es freut uns Ihnen die Vertretung des Peter Hujar Estates durch die Mai 36 Galerie in Zusammenarbeit mit der Pace/MacGill Gallery und Fraenkel Gallery bekannt zu geben!

Aus der Modefotografie kommend, wie seine New Yorker Kollegen Irving Penn, Richard Avedon und Robert Mapplethorpe, unterscheidet sich Peter Hujar jedoch stark von diesen. Zeitlebens fällt ihm das Imposante und die Vordergründigkeit der Modefotografie als Aufgabe schwer, interessiert sich Hujar doch für das Darstellen von eigentlichem Leben mehr und er zeigt dies pur: in seiner Körperlichkeit, in drastischen Szenerien, oder im Falle der Tierportraits humorvoll die Unschuld der Kreaturen hervorhebend.

Seine Vorbilder sind etwa Wegee oder Diane Arbus. Der eine verfolgt die katastrophischen und hysterischen Momente des Stadtlebens, die andere offenbart die psychologischen Randsituationen der Gesellschaft aus analysierender Distanz. Hujar selbst ist Teil dieses Lebens, das er darstellt. Er überästhetisiert nicht, sondern zeigt in seinen Aufnahmen eine fast intime Beziehung zum Abgebildeten oder den Portraitierten. Seine Bildkomposition ist fein aber nicht aufdringlich, wirkt eher beiläufig. Er liegt mit seinen Aufnahmen immer etwas neben dem Erwarteten, was ihm bei seiner Modefotografie Schwierigkeiten einbrachte, jedoch in seiner freien Fotografie den besonderen Reiz ausmacht.

Sein Eintauchen in die Welt seiner Freunde und die Darstellung New Yorks von den Sechziger Jahren bis in die Achtziger Jahre zeigt eine Stadt, die es so nicht mehr gibt. Da wo Subkultur blühte, die heute unser kulturelles Gedächtnis der Stadt ausmacht und die er pur und direkt portraitierte, hat sich Gentrifizierung durchgesetzt und profitiert noch von eben dieser Vergangenheit. Dem Leben ganz nah und Oberflächlich fern, zeigt sein Werk das unverblühte Antlitz dieser vergangenen Zeit.

Dass im Portraitieren des Lebens gleichzeitig ein Portraitieren des Todes liegt – so meint Susan Sontag, von der er drei berühmte Aufnahmen machte – ist das Verdienst Hujars und seiner Fotokunst. Seine Aufnahmen sind Fenster in beide Reiche gleichzeitig. Das Reich des Lebens mit der vergänglichen Kreatur, ob Mensch oder Tier, das Reich des Todes dargestellt insbesondere anhand der Fotografien aus den Katakomben Palermos: bekleidete Leichname, die, recht mitgenommen, wie auf eine andere Zukunft warten.

Unsere Ausstellung im Showroom umfasst Werke aus fast allen Bereichen seines Schaffens: Akte und Portraits, Stadtansichten, Interieurs, Nachtaufnahmen sowie auch Tieraufnahmen und Aufnahmen aus den Katakomben Palermos, die 1963 entstanden. (Text: Axel Jablonski)

Die Ausstellung wird im Showroom der Galerie, Rämistrasse 35 präsentiert.

Vernissage ist am Donnerstag, 28. August von 17 bis 20 Uhr. Auf Anfrage lassen wir Ihnen gerne Bildmaterial zukommen (office@mai36.com).

Wir freuen uns, Sie in der Galerie zu begrüßen und danken Ihnen für Ihr Interesse.

Mai 36 Galerie

August 2014